

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

## Mit dem Titel punkten

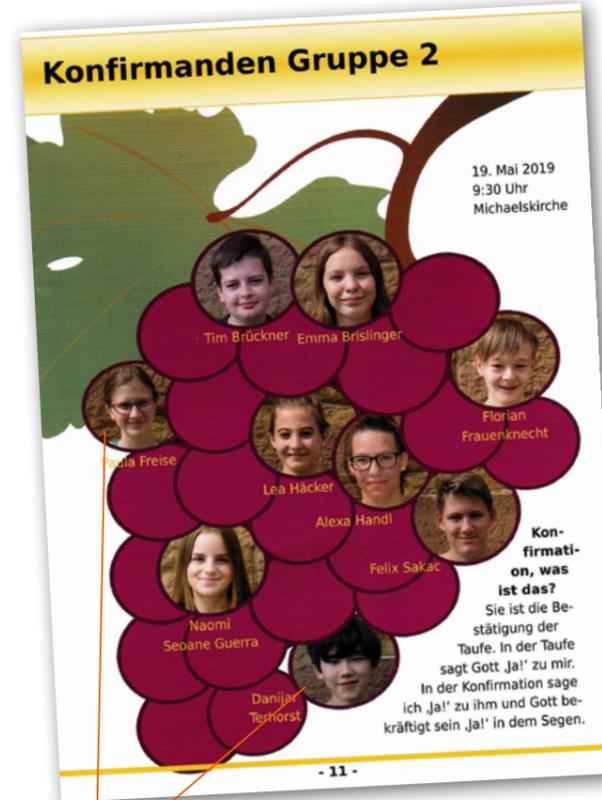
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ötisheim mit tollen Konfi-Fotos

Titel: Kirchenblättle  
 Auflage: 1.500 Exemplare  
 Umfang: 20 Seiten  
 Ausgaben: 4 im Jahr  
 Format: DIN A5 cm  
 Verteilung: an Gemeindeglieder  
 Jahresetat: 2.000 Euro

### Titel

Gut gemacht: Hier weiß man gleich, worum es in der neuesten Ausgabe des „Kirchenblättle“ aus Ötisheim im baden-württembergischen Enzkreis geht: Konfirmationen! Das Rosensträußchen an der Kirchenbank lenkt treffsicher zur Hauptthematik ab Seite 8. Schade, dass dieser Hingucker recht eingeregelt ein.

Die goldgelben Balken symbolisieren ein Kreuz und stellen eine nette gestalterische Idee dar. Leider schnüren sie das Foto regelrecht ein.



Alle auf einen Blick: Die Porträts der Konfis als Weintrauben. Eine tolle fotografische Idee, die Spaß macht.



„Palmsonntag – Palmesel“ lautet der Rubrikentitel. Eine Überschrift zum Text fehlt. So könnte es zum Beispiel heißen: „Jesus reitet in Jerusalem ein.“

engt ist: Der goldgelbe Kreuzbalken wirkt sehr dominant, die Inhaltsangabe auf gelbem Hintergrund lenkt vom Foto ab und leider zwingen sich am unteren Bildrand auch noch die Ortsangaben „Ötisheim, Schönenberg, Erlenbach, Cornes“ hinzu. Die Titelseite könnte freier atmen, wenn man mit einem mutigen Schritt den waagerechten und senkrechten Balken entfernt. Dann hätte das Hauptmotiv mehr Platz. Das würde aber Kopfzerbrechen an anderer Stelle verursachen: denn goldgelb sind auch die Rubrikentitel im Innenteil unterlegt. Ich würde dieses Farbkonzept in einer Kreativrunde auf den Prüfstand stellen. Vielleicht führt ja bereits eine wesentlich schlankere Ausführung der Balken zum vorgeschlagenen Ziel: Mehr Luft auf dem Titel, mehr Weißraum im Innenteil!

### Layout

Klassischer Zweispaltensatz fürs DIN-A-5-Format – da kann man kaum was falsch machen. Nur: Der Satzspiegel sollte nicht zu dicht an die Seitenränder reichen. Links und rechts sowie im Seitenkopf und im Fußsteg darf reichlich Platz sein. Nicht jeder Zentimeter Weißraum einer Seite muss für den Text ausgenutzt werden.

Beim „Kirchenblättle“ fungieren die Rubrikentitel derzeit als Überschriften. Dementsprechend groß und raumfüllend sind sie ausgezeichnet. Doch Rubriken stellen in der Regel „nur“ einen Sammelbegriff für Artikel und Meldungen eines bestimmten Ressorts dar, die eigene Überschriften besitzen. So würden in einer Rubrik „Veranstaltungen“ alle Terminhinweise mit eigenen Überschriften gesammelt, unter „Aus der Gemeinde“ hätten alle

Berichte (mit Überschriften!) von Ausflügen, Feiern, Ehrungen Platz.

### Bilder

Die Druckqualität ist prima. Von daher: Bitte mutig große Fotos platzieren! Ein Bild darf gerne auch mal eine halbe Seite in Anspruch nehmen. So wie bei den Gruppenfotos der Jubelkonfirmanden. Geschmackssache sind die abgerundeten Ecken. Mir gefallen sie nicht so sehr.

### Der Tipp

Wie wäre es mit einem Verzicht auf den dicken gelben Balken im Fußsteg, der fast die Paginierung berührt? Eine Leerzeile zwischen den Absätzen (oder ein Einzug in der ersten Zeile) könnten die Lesbarkeit langer Texte verbessern. Und, wie gesagt: Müssen die goldgelben Balken sein? **Stefan Lotz**